

verbinder

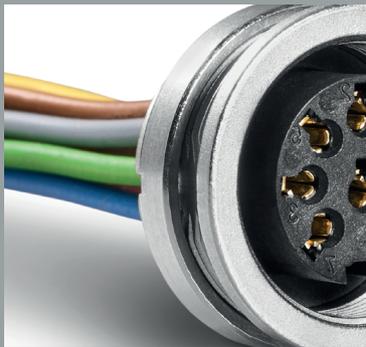
Das Mitarbeiter- und Kundenmagazin der binder Gruppe



Neubau
Ein Update

**Hohe
Kontaktzahl**
M16-Steckverbinder

Jubiläum
10 Jahre
binder Sweden



Zeit für Veränderungen

Veränderung ist der
Beginn von etwas Neuem.

Die aktuelle Situation erfordert Veränderungen. Diese wirken sich auf unseren Alltag, unseren Job, unsere Freizeit und uns persönlich aus.

Veränderungen sind auch immer neue Herausforderungen. Das bedeutet, dass man die eigene Komfortzone verlassen muss. Dies erfordert Überwindung.

Unserer Meinung nach sind Veränderungen wichtig. Denn nur durch Veränderungen und die Bereitschaft diese anzunehmen, entwickelt man sich weiter.

In diesem Sinne!

Marketing

Den verbindler gibt's auch online

Die letzte Ausgabe des verbindler verpasst? Kein Problem – die digitale Ausgabe bringt die Magazin-Themen auch auf Smartphones, Tablets und jeden PC.

www.binder-connector.com/de/news-presse/kundenmagazin-verbinder

Ihre Meinung zählt

Wir sind offen für Anregungen, Ideen und jede Form der Kritik – positiv sowie negativ, denn: Nur wenn wir miteinander im Gespräch bleiben, bleibt der verbindler „lebendig“.

Seien also auch Sie mutig und sagen Sie uns Ihre Meinung zum verbindler, unter:

marketing@binder-connector.de
Tel. +49 (0) 71 32 325-302

Blick nach vorn

Liebe Leser,

seit 2021 entwickelt sich die Auftragslage äußerst positiv. Diese Entwicklung hat dazu geführt, dass wir die Kurzarbeit beenden konnten. Das gibt uns Mut und Zuversicht, unseren Weg weiter zu bestreiten.

Leider müssen wir sowohl im privaten als auch im geschäftlichen Umfeld noch immer mit den Einschränkungen der Corona-Pandemie leben. In unserem Unternehmen setzen wir konsequent Maßnahmen zum Gesundheitsschutz um, u.a. haben wir bereits vor dem entsprechenden Regierungsbeschluss 15.000 Selbsttests besorgt (mehr dazu ab Seite 10).

Die Umzugsarbeiten in unser neues Produktions- und Logistikzentrum am Standort Neckarsulm schreiten weiter voran. Die ersten Abteilungen arbeiten bereits im Neubau, der mit seinem einzigartigen Design das neue optische Highlight der Neckarsulmer Rötelstraße ist.

Neben dem Neubau ist das 10-jährige Jubiläum von binder Sweden ein weiteres Thema dieser Ausgabe. Zudem berichten wir über unsere M16-Steckverbinder und die tragende Rolle von Social Media bei binder. Ein interessantes Interview mit binder USA rundet diesen verbindler thematisch ab.

Lassen Sie uns auch die kommenden Herausforderungen gemeinsam meistern.

Viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst, Ihr



Markus Binder

Geschäftsführender Gesellschafter



Inhalt

Ausgabe 51

Neubau
Herausragender
Blickfang

06

Corona-Pandemie
Gut gemeistert

10

M16-Steckverbinder
Hohe Kontaktzahl

12

M12-A-Steckverbinder
Flexible Hybrid-Lösung

16

M8-Kabelstecker
Zuverlässige EMV

18

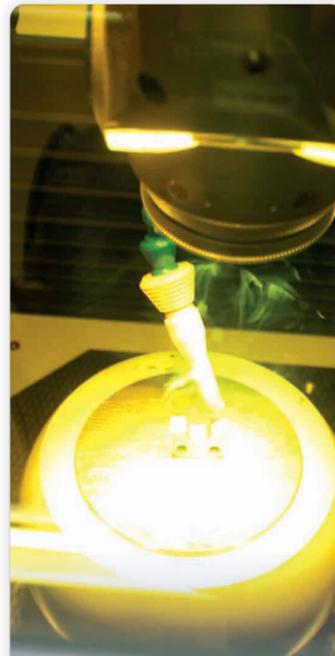


Produktion
Umzug in den
binder Neubau

20

Spritzgusswerkzeuge
Verbesserte
Kunststoffproduktion

22



Werkzeugbau
Laserschweißen
bei binder

24

Ausbildung bei binder
Ein Musterbeispiel

28



Social Media
Weit mehr als nur
ein Trend

30

binder USA
Identifikation pur

32

binder Sweden
Großes Jubiläum

36



MPE-Garry
Lageroptimierung

40

binder cable assemblies
Mit EFQM zum Erfolg

42

Infolyer des Betriebsrats
Schnell, aktuell und informativ

44

Hermanns Fitness Kolumne
Bluthochdruck

46

Rentnergemeinschaft
Ein Update

48

binder in Zahlen
Eine aktuelle Übersicht

50

- 02** Kommentar
- 03** Editorial
- 51** Abbinder
- 51** Impressum



Herausragender Blickfang

Am 29. März 2019 fand die Grundsteinlegung des Neubaus am binder Headquarters in Neckarsulm statt. In der Zwischenzeit haben die ersten Abteilungen ihren Betrieb im neuen Produktions- und Logistikzentrum aufgenommen. Ein Update zur aktuellen Lage, den nächsten Schritten und den Besonderheiten des neuen Gebäudes.

Text Patrick Heckler

„Ich bin sehr froh darüber, dass wir trotz Corona-Pandemie die Fertigstellung und den Bezug des ersten Bauabschnitts nahezu planmäßig durchführen konnten“, sagt Markus Binder, geschäftsführender Gesellschafter der binder Gruppe, und führt fort: „Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten, die dazu beigetragen

haben.“ Zudem benennt er die Vorteile, die der Bau des neuen Produktions- und Logistikzentrums mit sich bringt: „Durch den Neubau werden sich die Arbeitsabläufe und Prozesse in unserem Unternehmen nachhaltig verbessern. Er macht uns einerseits noch konkurrenz- und wettbewerbsfähiger, andererseits ist er ein

herausragender Blickfang, mit dem wir uns als Unternehmen klar positioniert haben.“

Status quo

Im ersten Bauabschnitt entstand ein 65,6 Meter langes, 68 Meter breites und 26 Meter hohes Gebäude, dessen Bruttogeschossfläche 14.097

Quadratmeter beträgt. Im Erdgeschoss des Gebäudes, wo bereits Ende 2020 Logistik und Versand ihre Arbeit aufgenommen haben, wurde ein 27 Meter hohes Hochregallager mit Shuttle installiert.

Der Umzug der verschiedenen Abteilungen in den Neubau war ein hochkomplexer Pro-

zess, bei dem ein nahtloser Übergang ohne Produktionsausfälle gewährleistet werden musste. Eine Herausforderung, die mit Bravour bewältigt wurde. Seit Ende April ist auch der Umzug der Produktion aus Werk 2 in das 1. Obergeschoss des Neubaus abgeschlossen (mehr dazu auf Seite 20), sodass nun bereits elf Abtei-

lungen mit insgesamt rund 300 Mitarbeitern im neuen Gebäude arbeiten.

Smartes Energiekonzept

Bei den Planungen des Neubaus haben Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein eine zentrale Rolle gespielt. ▶

AKTUELLES

binder ist sich seiner Verantwortung in Bezug auf eine möglichst klimafreundliche Produktion bewusst und hat diesem Thema einen entsprechend hohen Stellenwert zugesprochen. Eine intelligente Raum- und Prozesskühlung sowie eine mechanische Be- und Entlüftung der gesamten Büro- und Produktionsflächen sind beispielhafte Elemente, die bei der Gebäudeplanung berücksichtigt wurden. Der Einsatz nachhaltiger Materialien beim Bau und die Umsetzung digitaler Prozesse sind weitere Faktoren, die binder ökologischer machen.

Doch nicht nur die Umwelt, auch die Belegschaft profitiert von den optimierten Arbeitsbedingungen. Vor allem die Mitarbeiter in der Produktion erhalten durch die neuen Licht- und Klimaverhältnisse sowie die angenehme Geräuschkulisse zahlreiche Vorteile. Zudem sorgt die Nähe der Administration zur Produktion für effizientere Prozesse und das Prädikat „kurze Wege“ wird nicht nur symbolisch verwendet, sondern tatsächlich umgesetzt.

Beeindruckendes Design

Was bereits beim ersten Blick auf den Neubau auffällt, ist das architektonisch anspruchsvolle und moderne Design der Außenfassade. Die insgesamt sieben individuell angefertigten Fassadensegel mit je 20 Metern Höhe wurden an der transparenten Außenhaut des Gebäudes angebracht und stellen das neue optische Highlight der Neckarsulmer Rötelsstraße dar.

Die Grundidee zur markanten Fassadengestaltung stammt von Familie Binder. „Unser Stammwerk in der Rötelsstraße prägt künftig wesentlich die Außenwahrnehmung unseres Unternehmens. Eine individuelle und einzigartige Ar-



AKTUELLES

chitekturlösung war uns darum besonders wichtig“, sagt Kim Binder. Die von Vollack, Spezialist für methodische Gebäudekonzeption aus Karlsruhe, entwickelte Glasfassade mit vorgelagerten, perforierten Stahlsegeln überzeugte. „Wir hatten von Anfang an eine gemeinsame Vision von der Architektur des Gebäudes – das macht unsere Kooperation besonders fruchtbar“, bekräftigt Kim Binder.

Doch nicht nur die Außenfassade, auch das Innere des Gebäudes setzt neue Maßstäbe – denn auch hier treffen hochwertige Materialien und edles Design aufeinander. Besonders moderne Büroarbeitswelten mit attraktiven, ergonomischen Arbeitsplätzen werden ergänzt durch innovative Produktionsbereiche und elegante Sozialräume. Kurzum: Das Design des Neubaus spiegelt sowohl das einzigartige Qualitätsversprechen der Marke binder als auch deren Dynamik und Innovationskraft wider.

Vielversprechender Ausblick

Nachdem die ersten Abteilungen den Umzug in den Neubau erfolgreich bewältigt haben, stehen in den kommenden Monaten weitere bedeutende Schritte bevor. So wird ab



diesem Sommer die neue Kantine im 2. Obergeschoss, die Platz für 150 Personen bietet, zur Nutzung bereit sein. Die Bewirtung erfolgt über einen externen Caterer mit frisch zubereiteten Mahlzeiten. Im Zuge dessen werden die Zeiten der Mittagspause neu geregelt und ein „Schichtsystem“ eingeführt. Ebenfalls im 2. Obergeschoss befinden sich eine große Dachterrasse mit Begrünung und Möblierung sowie ein Fitnessraum, deren Nutzung ebenfalls ab Sommer möglich sein wird.

Mit dem Neubau und seiner einzigartigen Kombination aus Nachhaltigkeit und Design setzt binder ein klares Zeichen und wird zum Gesicht in der Menge. Die ersten Hürden wurden überwunden, die ersten Meilensteine gesetzt – weitere werden folgen. ■





Gut gemeistert

Am 27. Januar 2020 wurde der erste Covid-19-Fall in Deutschland bestätigt. Knapp zwei Monate später, am 22. März, trat der erste Lockdown in Kraft. Der folgende Beitrag dokumentiert, welche Maßnahmen zum Gesundheitsschutz seither bei binder umgesetzt werden und welche Rolle die Produkte des Unternehmens bei der Pandemie-Bekämpfung spielen.

Text Patrick Heckler

Die Corona-Pandemie legt seit über einem Jahr das öffentliche Leben lahm und setzt gewohnte Verhaltensmuster außer Kraft. Diese Ausnahmesituation stellt nicht nur jeden einzelnen Menschen, sondern auch ein Unternehmen wie binder vor zahlreiche Herausforderungen. Denn einerseits leistet binder als systemrelevanter Hersteller

und Lieferant von Steckverbindern für die Medizintechnik mit seinen Produkten selbst einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung der Corona-Pandemie. Andererseits gilt es, mit klugen Maßnahmen und Entscheidungen den eigenen Mitarbeitern einen optimalen Gesundheitsschutz zu ermöglichen.

Entscheidender Faktor

Circa 15 Prozent des Gesamtumsatzes der binder Gruppe entfallen auf den Bereich Medizintechnik. Die produzierten Steckverbindungen werden unter anderem in Beatmungsgeräten oder Infusionspumpen eingesetzt – zwei essentielle Instrumente des

Gesundheitswesens. Temperatur-Messgeräte, die im Vorfeld von Covid-19-Impfungen zum Einsatz kommen, stellen eine weitere Applikation dar. „Es macht sowohl unsere Mitarbeiter als auch mich persönlich stolz, mit unseren Produkten zur Bekämpfung des Coronavirus beizutragen“, erzählt Markus Binder, geschäftsführender Gesellschafter der binder Gruppe. Gleichzeitig ist er sich sicher, welcher Faktor dabei entscheidend ist: „Dass wir diese Rolle einnehmen können, liegt am großen Zusammenhalt, den wir innerhalb der Belegschaft haben und der uns als Familienunternehmen auszeichnet.“

Wirkungsvolle Maßnahmen

Bei 1.000 Mitarbeitern am Standort Neckarsulm verwundert es nicht, dass es auch bei binder vereinzelt positive Corona-Fälle gab – jedoch haben die eingeführten Kontrollmechanismen immer schnell gegriffen. „Wir konnten einzelne Fälle durch eine sofortige Kontaktnachverfolgung und einen schnellen Informationsfluss eindämmen und unseren Mitarbeitern stets sichere Arbeitsbedingungen garantieren“, stellt Kristina Bitz, Leiterin Personalwesen (K-PW) und Pandemie-Beauftragte des Unternehmens, klar. „Dass unsere Maßnahmen greifen, hängt natürlich auch maßgeb-

lich von der Selbstverantwortung jeder einzelnen Person ab. Es ist eine Frage des Respekts und der Solidarität gegenüber seinen Mitmenschen.“

Die Liste der von binder umgesetzten Maßnahmen ist äußerst umfangreich: Bereits Ende März 2020 wurde ein Pandemie-Plan erstellt, in dem Verhaltensweisen und Ansprechpartner definiert wurden. Das vom Unternehmen erstellte Hygienekonzept beinhaltet zudem in großen Mengen beschaffte Hygienemittel, ständig aktualisierte Informationsaushänge und die Einführung von Homeoffice zur Minimierung des Infektionsrisikos in Büros. Ab November 2020 konnte binder als einer der Vorreiter seinen Mitarbeitern kostenlose Antigen-Schnelltests anbieten.

Bis zu 117 dieser Tests wurden pro Tag von geschultem Fachpersonal am Standort Neckarsulm durchgeführt. Eine weitere effektive Maßnahme war die frühzeitige Einführung der FFP2-Maskenpflicht auf dem gesamten Betriebsgelände. Markus Binder ist überzeugt davon, dass das Krisenmanagement des Neckarsulmer Familienunternehmens auch weiterhin erfolgreich verlaufen wird: „Die Gesundheit unserer Mitarbeiter besitzt oberste Priorität. Wir haben in den vergangenen Monaten stets die Ruhe bewahrt und verantwortungsvoll gehandelt – und werden das auch weiterhin tun.“ ■

Beschaffte Hygienemittel

September 2020 bis April 2021

50.320	Medizinische Masken
35.800	FFP2-Masken
15.000	Corona-Selbsttests
6.300	Handschuhe für Testungen
4.100	Mundspachteln für Testungen
2.800	Antigen-Schnelltests
1.200	Einmalhandschuhe
700	Schutzkittel für Testungen
120	Flaschen Händedesinfektionsmittel
90	Flaschen Oberflächendesinfektionsmittel

M16-Steckverbinder

Die perfekte Lösung für Anwendungen mit hoher Kontaktzahl

Seit den frühen Anfängen in der Audiobranche vor mehr als 50 Jahren – M16 war das erste von binder hergestellte Steckverbinder-System – war und bleibt der M16-Steckverbinder auch heute eine verlässliche Steckverbinderlösung für eine große Zahl verschiedenster Anwendungen im Innenbereich. Insbesondere dank der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Verbesserung ist der M16-Steckverbinder heute die ideale Wahl für Systemspezifikatoren, die nach einem kosteneffektiven und robusten Steckverbinder mit Verschraubung Ausschau halten, der bis zu 24 Kontakte aufnehmen kann – mit oder ohne EMI-Abschirmung.

Text Redaktion



M16-Steckverbinder wurden ursprünglich für die Anforderungen des Deutschen Instituts für Normung (DIN) entwickelt, das eine Norm für Rundsteckverbinder für analoge Audiosignale aufgestellt hatte. Diese waren für viele Jahre weit verbreitet und in der gesamten Audiobranche und bei den Kunden allgemein als DIN-Steckverbinder bekannt.

Hohe Kontaktzahl und Schutzart bis IP68

„Obwohl sie immer noch im ungeschirmten, originalen DIN-Format mit IP40 erhältlich sind, lassen sich die neuesten M16-Steckverbinder kaum noch mit den frühen Audioversionen vergleichen“, meint Sascha Döbel, der Produktmanager für M16-Steckverbinder-Systeme bei binder. „Angetrieben durch die marktweite Nachfrage nach geringeren Kontaktwiderständen, höheren Polzahlen und besseren Schutzarten, sind die heutigen M16-Steckverbinder mit 2 bis 24 Kontakten bestückt. Sie sind überwiegend mit Metallgehäuse, mit oder ohne Abschirmung vor elektromagnetischer Störung (EMI) ausgeführt, und bieten Schutzart IP67 oder für bestimmte Ausführungen auch IP68“, erläutert Sascha Döbel weiter.

Die Vielseitigkeit der Anwendung wird durch ein breites Spektrum an verfügbaren Alternativen für die Kabelkonfektion mit geraden oder Winkel-Steckverbindern gewährleistet, die wahlweise gelötet, geschraubt oder gecrimpt werden können. Es sind ebenfalls vorkonfektionierte, umspritzte Kabel erhältlich und die Optionen sind gleichermaßen vielfältig und umfassend, wenn es um Flanschsteckverbinder für die vorder- oder rückseitige Montage als Standard für Lötkeleinführungen und für die vorderseitige Montage für tauchgelötete und vorkonfektionierte flexible Leiterplatten geht.

Diese Steckverbinderart hat sich dank der robusten Auslegung und exzellenten Beständigkeit gegenüber Umwelteinflüssen als M16-Steckverbinder bei der Anbindung von MSR-Technik und Sensorik im Innenbereich etabliert, wo höhere Polzahlen als die von M8- und M12-Steckverbindern benötigt werden. Zu den weiteren Anwendungen gehören neben pneumatischen Steuerungen und Gas- und Druckmessungen auch Drehmomentaufnehmer und Drehzahlregler.

Einsatzbereit für 5G

Zu den neuesten Anwendungsbereichen der M16-Steckverbinder gehört das bevorstehende Rollout der 5G-Netze, wo die AISG-konformen Steckverbinder von binder für den erforderlichen IP-Schutz bei ausgewählten Anlagen im Außenbereich sorgen sollen. Die AISG (Antenna Interface Standards Group) definiert Standards für die Steuerung und Überwachung von Antenna Line Devices (ALD) in der Mobilfunkbranche.

Die M16-Steckverbinder der binder-Baureihen 423 und 723 sind zum Beispiel als 8-polige DIN-Ausführungen erhältlich, bei denen vier oder fünf Kontakte genutzt werden. Die AISG C485-konformen Produkte sind als männliche und weibliche Kabel- und Flanschsteckverbinder mit Abschirmung erhältlich. Die für sämtliche Funknetze einsetzbaren Steckverbinder erfüllen im gesteckten und verriegelten Zustand die Anforderungen gemäß Schutzart IP68 und überzeugen auch unter extremen Außenbedingungen durch höchste Zuverlässigkeit. ▶

**Datenübertragung bis
10 Gbit/s**

Zu den neuesten Erweiterungen des M16-Angebots von binder gehört ein X-kodierter Steckverbinder, der die Übertragungsgeschwindigkeiten leisten kann, die die sensorbasierten und automatisierten Produktionseinrichtungen von heute erfordern. Die Datenübertragungswerte beeindruckten mit bis zu 10 Gbit/s.

Dank der Kombination aus hoher Polzahl und kompakten Abmessungen bei 18,5 mm Durchmesser und 60 mm Länge bieten M16-Steckverbinder eine ausgezeichnete Alternative zu höherpreisigen Steckverbinder-Systemen. Kürzere Sonder- und Winkelanschlüsse mit einer Höhe von gerade einmal 37 mm ermöglichen den Einbau auch in Anwendungen mit bekanntermaßen wenig Platz.

Die M16-Steckverbinder nehmen Kabel mit Durchmessern von 4 mm bis 10 mm auf und sind bei einer Stehstoßspannungsfestigkeit bis 1500 V und 250 V Nennspannung bis 7 A stromtragfähig (bei 40 °C). Aufgrund der steigenden Anforderungen der Gerätehersteller in Bezug auf EMV-Verträglichkeit erfordern jetzt immer mehr Anwendungen geschirmte Kabelsysteme, was bei den Steckverbindern gute Abschirmeigenschaften voraussetzt. Optimale Ergebnisse lassen sich nur durch eine 360°-Rundumschirmung erreichen, die hier durch integrierte Abschirmringe realisiert wird und ausgezeichnete Dämpfungseigenschaften über einen großen Frequenzbereich bietet.

Sascha Döbel mit einem abschließenden Überblick über das M16-Produktangebot bei binder: „Wir bei binder sind der Überzeugung, dass die Flexibilität durch die breit gefächerte Auswahl an M16-Steckverbindern zusammen mit der scheinbar endlosen Optionsvielfalt bei vergleichsweise geringen Kosten mit ein Grund sind für die kontinuierlich zunehmende Beliebtheit des M16-Steckverbinders und die bemerkenswerte Ausweitung seines Einsatzbereichs von den bescheidenen Mikrofonanwendungen in den 1960ern hin zu den neuesten Kommunikations- und Sicherheitssystemen, die uns heute alle betreffen.“ ■

**Höchste
Zuverlässigkeit –
auch unter extremen
Außenbedingungen.**

**„Für unsere Kunden
entwickeln wir
individuelle Rundsteck-
verbinder in der
Automatisierungs-,
Industrie- und
Medizinbranche.“**

Mission Statement

binder schafft flexible Hybrid-Lösung
für komplexe Anforderungen

Neuer M12-A-Steckverbinder vereint Strom- und Signalkontakte

binder stellt die ersten Modelle eines neuen Angebots von umspritzten M12-Steckverbindern in A-Kodierung vor. Die Besonderheit der Einkabellösung liegt in der hybriden Konstruktionsweise, die sowohl Strom- als auch Signalkontakte enthält.

Text Redaktion



Die damit einhergehende Vielseitigkeit und Flexibilität ist insbesondere bei komplexen Anwendungen, welche Strom- und Signal-Übertragungen auf engstem Raum erfordern, von Vorteil. Die Anwendungen können im industriellen Innenbereich sowie im Außenbereich erfolgen. Dazu zählen neben Sensoren, Aktuatoren und Kamerasystemen auch Motore, Antriebe und Steuerungssysteme.

Strom- und Signaleigenschaften

Die ersten erhältlichen Ausführungen werden mit neun Kontakten bestückt sein, wobei die beiden vergoldeten Stromkontakte bei 63 V bis 12 A strombelastbar sind und die sieben ebenfalls vergoldeten Signalkontakte bei 12,5 V eine Stromtragfähigkeit von 0,5 A aufweisen. Die Leiter für die Stromversorgung sind in einem mit Polyurethan (PUR) umspritzten Kabelsteckverbinder eingesetzt und weisen einen Querschnitt von 0,75 mm² (AWG 18) auf. Für die Signalübertragung liegt der Querschnitt bei 0,14 mm² (AWG 26).

In der Standardausführung werden die neuen Steckverbinder mit 2-Meter- sowie 5-Meter-Kabel geliefert. Son-

derlängen für Kabel sind auf Anfrage ebenfalls erhältlich bei binder. Bei der Einbauvariante wird der Anschluss an eine Leiterplatte über Tauchlöttechnik (THR) für die Powerkontakte und über SMD-Technik für die Signalkontakte realisiert. Die Stecker können in modernen Reflow-Prozessen verarbeitet werden.

Praktikable Anwendung und Weiterentwicklung des Angebots

Im gesteckten Zustand wird Schutzart IP67 erreicht. Die Steckverbindung ist insbesondere für anspruchsvolle Outdoor-Anwendungen konzipiert worden, wodurch der Einsatz in einem Temperaturbereich von -25 °C bis 85 °C möglich ist. Die Verschraubung im M12xl-Standardgewinde ist dabei aus Edelstahl oder wahlweise aus Kunststoff gefertigt.

binder kündigt unter den weiteren, bald folgenden Modellen auch eine Steckverbinder-Variante mit sechs Kontakten an. Diese setzt sich aus zwei bis 16 A belastbaren Stromkontakten und vier geschirmten Signalkontakten für die Datenübertragung zusammen. Hiermit können sich zukünftige DC-Anwendungen mit Powerbedarf bis zu max. 1kW versorgen und gleichzeitig eine Datenanbindung bis zu 100Mbit/s realisieren. Die richtige Lösung für effiziente und kompakte Verbindungsstellen in kommenden Anwendungen. ■

**Für anspruchsvolle
Outdoor-Anwendungen
konzipiert.**

binder erweitert Portfolio um neuartigen
M8-Rundsteckverbinder

Zuverlässige EMV durch 360°-Schirmung: **M8-Kabelstecker für sensible Anwendungen**

binder steht für besondere Expertise im Bereich industrietauglicher Rundsteckverbinder. Über ein umfassendes Produktsortiment kommt die Kompetenz des etablierten Herstellers in zahlreichen Anwendungsfeldern zum Einsatz. Die aktuelle Entwicklung – ein umspritzter M8-Rundsteckverbinder der Serie 718 – sorgt mit neuartigem Schirmkonzept für hohe Zuverlässigkeit bei modernen Anforderungen – auch nach kundenspezifischen Vorgaben.

Text Redaktion



Die neueste Variante des M8-Kabelsteckers zählt zu den kleineren Baugrößen im stetig wachsenden binder Angebot, mit denen sich das Unternehmen insbesondere in Anwendungsgebieten bewegt, deren Relevanz künftig stetig zunehmen wird. Neben grundlegenden M8-Eigenschaften wie kompakten Abmessungen und einem geringen Gewicht unterscheidet sich der nun verfügbare Rundsteckverbinder der Serie 718 vor allem durch seine neuartige 360°-Schirmung von anderen Lösungen auf seinen Einsatzgebieten.

Anwendungsfelder und Produkteigenschaften

Das in diesem Umfeld erstmalig eingesetzte Schirmkonzept soll eine besonders zuverlässige EMV-Schirmung ohne Störungen gewährleisten. Diese Eigenschaft im M8-Format macht den Rundsteckverbinder vornehmlich in Bereichen wie Sensorik, Laborausstattung und Antriebslösungen einsetzbar. Wie große Teile des binder Portfolios ist auch diese Lösung als kundenspezifische Ausführung umsetzbar. Hinsichtlich der Polzahlen bietet binder vier Varianten des neuen Kabelsteckers mit 3, 4, 6 und 8 Polen an. Die Schutzart IP67 ist in allen Ausführungen dieses Modells gegeben, wie auch eine me-

chanische Lebensdauer von mehr als 100 Steckzyklen.

Bei Bemessungsspannung und Bemessungsstrom unterscheiden sich die Werte jeweils nach Anzahl der Pole. Für 3- und 4-polige Varianten gelten jeweils 60 V und 2 A bis zu 4 A, je nach Anschlussquerschnitt. Bei den 6- und 8-poligen Ausführungen sind Beaufschlagungen bis 30 V und 1,5 A möglich. Das Kabel ist wahlweise als PVC- oder PUR-Variante erhältlich, darüber hinaus ist die Kabellänge nach Kundenwunsch konfigurierbar.

Wichtiger Bestandteil eines wachsenden Spektrums

Durch das stetig erweiterte Portfolio kompakter Kabelstecker kann binder vor allem solche Anwendungsfelder verstärkt bedienen, die hohe Flexibilität auf knappem Raumangebot erfordern und deren

Bedeutung in Zukunft auch weiterhin stark zunehmen wird. Zuletzt entwickelte der Anbieter einen 12-poligen M8-Steckverbinder, der sich bereits vielfach in Messgeräte-Anwendungen und in der Automatisierung bewähren konnte.

„Durch kontinuierliche Weiterentwicklung und den Ausbau von Rundsteckverbindern auch kleinerer Baugrößen wie M5 oder M8 sehen wir uns in Bereichen der Fabrikautomation und Miniaturisierung bereits sehr gut aufgestellt“, sagt Guido Werner, seit 2013 Produktmanager im Vertrieb bei binder. ■

Neuartiges Schirmkonzept als Differenzierungs- merkmal.

Umzug in den binder Neubau

Die Umzugsarbeiten hatten bereits Anfang des Jahres begonnen – nun ist das Mammutwerk vollbracht. Mit dem Umzug in das neue Produktions- und Logistikzentrum am Standort Neckarsulm wurde ein neues Kapitel Unternehmensgeschichte begonnen.

Text Patrick Scheer

Die Vorarbeit hat sich ausgezahlt: Über mehrere Monate hinweg war der Umzug der Produktion geplant worden. Los ging es mit dem Produktsegment Miniatur, etappenweise folgten weitere. Nach rund zweijähriger Bauphase konnte nun die gesamte Fertigung aus Werk 2 vollständig in den Neubau umziehen.

Zeitlicher Ablauf

Die Gesamtdauer des Produktionsumzugs betrug dreieinhalb Monate und wurde während des laufenden Betriebes durchgeführt – eine Operation am „offenen Herzen“ also. Um die Produktions- und Lieferverpflichtungen an unsere Kunden jederzeit gewährleisten zu können, erfolgte der Umzug in drei Etappen. Den Anfang bildeten

im Zeitraum von 11. Januar bis 11. Februar die Segmente Miniatur und Litzenfertigung. Im zweiten Schritt zwischen 19. Februar und 17. März ist das Segment Automatisierung umgezogen. Es folgte das Segment Power (29. März bis 15. April), ehe der Produktionsumzug am 21. April mit der Auflösung der Handfertigung abgeschlossen wurde. Dieser Bereich wurde in andere Segmente integriert.

Wichtige Teamarbeit

Eine Aufgabe dieser Größenordnung erledigt sich nicht von alleine. Nur durch tatkräftige Unterstützung mehrerer Abteilungen war ein solcher Umzug überhaupt möglich. Verantwortlich für die Außerbetriebnahme der Anlagen war die Abteilung Betriebsmittelbau, welche auch den Transport vorbereitete und diesen durchführte. Darüber hinaus sorgte die Abteilung für die Aufstellung, Ausrichtung und Inbetriebnahme der Maschinen, sodass abschließend der Testlauf der Anlagen erfolgen konnte. Maßgebliche Unterstützung beim Transport erhielt der Betriebsmittelbau von der Betriebsinstandhaltung. Sie war für das Abklemmen und Anschließen der Maschinen an die Medienversorgung und den Strom, an Druck- und Abluft sowie an das Netzwerk zuständig. Alle Netzwerkan-schlüsse erfolgten gemäß den Vorgaben der IT, die für die Vergabe und das Patchen der Netzwerkdosen verantwortlich war. Einen wichtigen Anteil am Produktionsumzug hatte auch die Fertigungsabteilung. Sie fungierte als Schnittstelle zu den anderen Abteilungen und war für die erfolgreiche Aufrechterhaltung des Produktionsbetriebes verantwortlich.

Der Produktionsumzug

in Zahlen

85	Montage-Handarbeitsplätze
57	Kanban- und Logistikzugregale
24	Montage-Vollautomaten
16	PC-Inseln
15	Verpackungs-Halbautomaten
15	Montage-Halbautomaten bzw. Montagelinien
10	Einrichterplätze
2	Verpackungs-Vollautomaten
2	Prüfarbeitsplätze
...	und zahlreiche weitere Betriebsmittel

Erfolgreiche Durchführung

Jeder Einzelbereich hatte einen verantwortlichen Koordinator, der als Ansprechpartner für den externen Umzugsdienstleister agierte und diesem mit Rat und Tat zur Seite stand. Bevor die Maschinen die Serienproduktion erneut aufnehmen durften, erfolgte eine Freigaberoutine der Anlagen und Prozesse. Hier arbeiteten Fertigung und Qualitätssicherung eng zusammen und stimmten sich gemeinsam hinsichtlich Prüfartikel, Mengen und Terminen ab. Einen großen Anteil am Erfolg des Projekts hatten auch die Abteilungen Arbeitsplanung, Fertigungssteuerung, Prozessorganisation und Logistik. Im Hintergrund agierend waren sie verantwortlich für die gesamte Stammdatenpflege und Materialversorgung. ■

Über den Autor

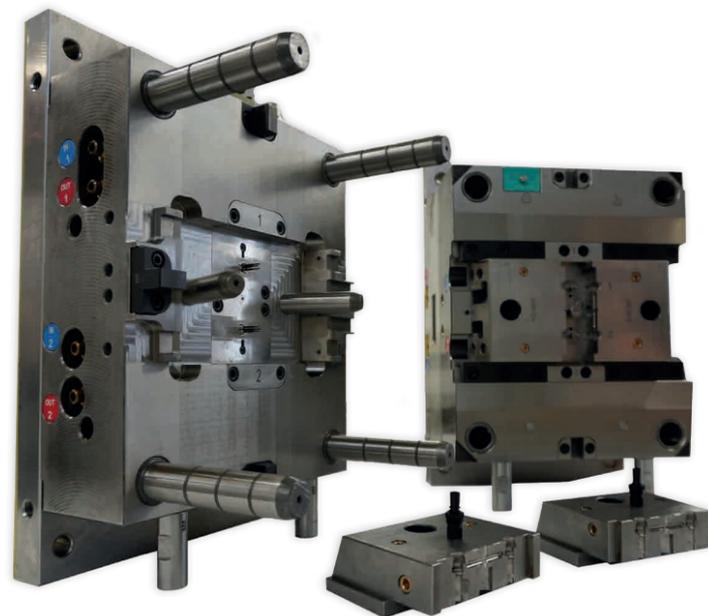


Patrick Scheer arbeitet seit August 2014 bei binder und ist als Projektleiter in der Abteilung Wertstromgestaltung Projekte (P-IE-WSP) tätig.

Verbesserte Kunststoffproduktion

Der Steckverbinder-Markt entwickelt sich stetig weiter und hat vor allem in Bezug auf seine Produkte steigende Anforderungen an die Hersteller zu verzeichnen. Um als innovatives Unternehmen diese Entwicklung entscheidend mitzugestalten, hat binder die Herstellung und den Produktionsprozess seiner Spritzgusswerkzeuge optimiert.

Text Claus Burmeister



Das Spritzguss-Versuchswerkzeug optimiert die Kunststoffproduktion

Steckverbinder ermöglichen die modulare Strukturierung von Baugruppen, Geräten, Systemen und Anlagen. Die Konzeption der Produkte ist maßgeblich von den Entwick-

lungen dieser elektrotechnischen Systeme abhängig. Die steigenden Produktanforderungen erfordern heutzutage Kunststoffe, die sich den entsprechenden Gege-

benheiten anpassen. Beim Verarbeitungsprozess gibt es jedoch zahlreiche Einflussfaktoren, welche die Produktion erschweren.

Problemstellung

Additive bzw. Zuschlagsstoffe verändern die Eigenschaften von Kunststoffen. Um den immer höheren Anforderungen, insbesondere im Bereich des Flammenschutzes, gerecht zu werden, müssen an Spritzgusswerkzeugen immer gezieltere Entlüftungen vorgenommen werden. Die Werkzeughähle werden mit speziellen Beschichtungen versehen, die das Verschleißverhalten und die Entformung verbessern. Mittels Vakuum wird die Entlüftung mit einem Unterdruck versehen, um die Teilefüllung zu verbessern und auch in ausreichender Losgröße prozesssicher produzieren zu können.

Steckverbinder werden vor allem im Steck- und Anschlussbereich immer filigraner und komplexer. Folglich ist eine prozesssichere Produktion mit ausreichender Teilequalität nur dann möglich, wenn die Teile bereits in der Entwicklungsphase fülltechnisch untersucht und in dieser Phase optimiert werden. Allerdings ist die Simulation vor allem im Grenzbereich nicht immer komplett darstellbar.

Lösung

Um die skizzierten Herausforderungen zu meistern,

war die Konzeption eines Versuchswerkzeugs die am besten geeignete Lösung. Mit diesem konnten ausführliche Testreihen und Optimierungen durchgeführt und auf ihre Wirksamkeit überprüft werden. Dieser Prozess hätte sich an einem Serienwerkzeug nicht realisieren lassen. Zur Durchführung des Pilotprojektes wurde allerdings kein fiktiver, sondern ein bestehender Artikel herangezogen, der aufgrund seiner geometrischen Eigenschaften als Testobjekt prädestiniert ist. Die Musterungsversuche wurden detailliert in Versuchskarten erfasst und festgehalten. Parallel erfolgte die Abstimmung zwischen den beteiligten Fachabteilungen Werkzeugkonstruktion, Werkzeugbau und Prozesstechnik.

Das Ergebnis des durchgeführten Projektes ist, dass der beim Spritzgießen unabdingbare Entlüftungsprozess optimiert werden konnte. Die durch das Versuchswerkzeug gewonnenen Erkenntnisse und Lösungsansätze werden inzwischen in allen kompatiblen Werkzeugen konsequent angewendet. binder profitiert durch das Projekt von einem vereinfachten Produktionsprozess und einer daraus resultierenden Kostenreduzierung.

Unterstützung

Die Philosophie von binder, aufstrebende und talentierte Nachwuchskräfte zu fördern, hat sich abermals ausgezahlt. Denn im Rahmen seiner Weiterbildung zum Techniker konnte Stefan Schweizer das Projekt zum Versuchswerkzeug für Steckverbinder bei seinem Partnerunternehmen binder maßgeblich mitgestalten und erforschen. Durch die Technikerarbeit war es möglich, den komplexen Ablauf zu dokumentieren, die Ergebnisse akribisch zu erfassen und die entsprechenden Lösungsansätze zu ermitteln. ■

Über den Autor



Claus Burmeister ist seit Juli 2008 bei binder und in der Abteilung Werkzeugkonstruktion (P-WK) als Teamleiter beschäftigt.

Mit absoluter Präzision Laserschweißen bei binder



Wenn von einem Laserstrahl die Rede ist, denken Hollywood-Fans ganz automatisch an die Welt der Jedi-Ritter. Seit 2013 gehören die Lasertechnik im Allgemeinen und seit 2020 das Laserschweißen im Speziellen auch bei binder zum Arbeitsalltag im Werkzeugbau dazu. Mit Science-Fiction und Mystery hat das freilich nichts zu tun. Spannend ist der Einsatz der Technik dennoch allemal.

Text Redaktion

32 Festangestellte und acht Auszubildende zählt die Abteilung Werkzeugbau (P-WB) bei binder. Unter der Leitung von Steffen Schmidt werden hier hausintern Präzisionswerkzeuge für die Kunststofffertigung hergestellt. Wer die unermessliche Detailvielfalt des Steckverbinder-Sortiments von binder kennt, kann sich ungefähr vorstellen, wie facettenreich die entsprechende Werkzeugkonstruktion ist. Doch mit dem Bau der hochspezialisierten Spritzgusswerkzeuge, die oft über Jahrzehnte hinweg in Gebrauch bleiben,

ist die Arbeit nicht getan. Die variantenreichen Werkzeuge wollen kontinuierlich gereinigt, gewartet, umgebaut und repariert werden.

Funktionsweise des Verfahrens

Wenn ein Werkstoff durch Laserschweißen auf eine Oberfläche aufgetragen wird, spricht man von Auftragsschweißen, da in minimalem Umfang ein Volumenaufbau stattfindet. Beim Laserschweißen wird mittels einer Fokussieroptik Licht auf einen winzig kleinen Fleck

gebündelt. Die verwendeten Schweißdrähte haben dabei gerade mal einen Durchmesser von 0,2 bis 0,6 Millimeter. Dank der sehr hohen Energiedichte wird das zu schweißende Material innerhalb von Bruchteilen einer Sekunde geschmolzen und es entsteht augenblicklich eine Schweißnaht. Gerade für die Reparatur und Instandhaltung von Werkzeugen ist das Verfahren ideal. Das zu schweißende Objekt wird auf einem Kugelmagnettisch positioniert und dort präzise ausgerichtet. Dank eines Leica Binokular mit 16-facher Vergrößerung ist es

möglich, winzigste Kanten zu erfassen und die ursprünglichen Kantenverläufe nachzubilden. Laserschweißgeräte ermöglichen es, die volle Funktionalität und Qualität der Werkzeuge wiederherzustellen – und das bei minimalem Materialaufwand.

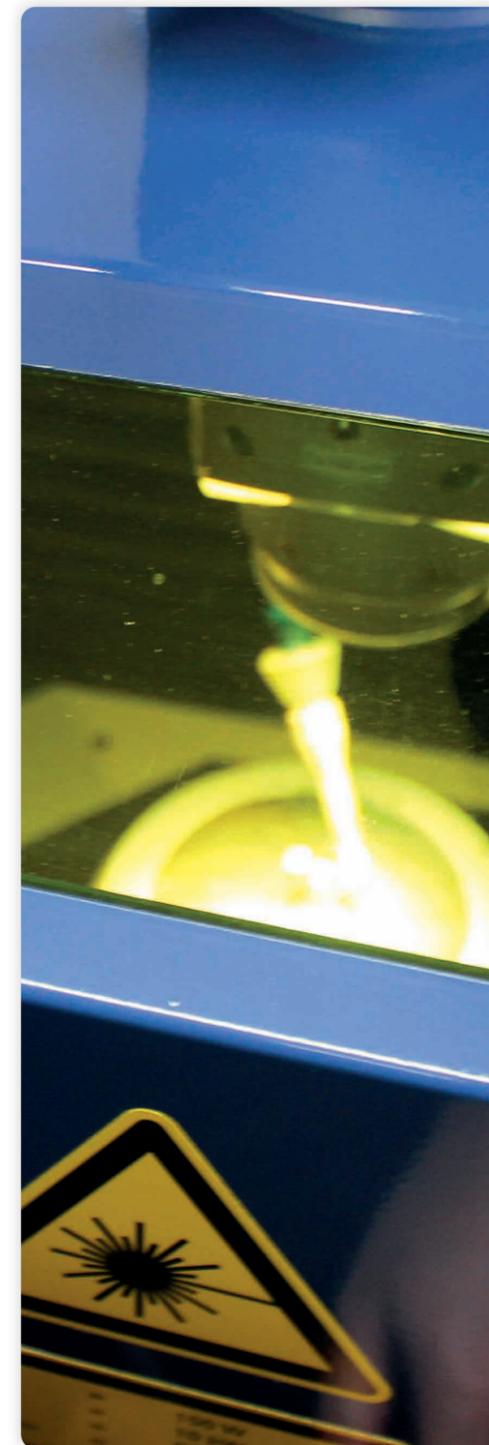
Probleme der externen Abwicklung

Ohne die Technik des Laserschweißens wäre es kaum machbar, die firmenintern gefertigten, hochspezialisierten Werkzeuge über Jahrzehnte hinweg zu nutzen. Schon lange vertraut binder daher auf diese Methode. Bis 2020 war es allerdings nicht möglich, Schweißarbeiten intern zu bewerkstelligen, weshalb das Verfahren von einem externen Dienstleister durchgeführt wurde. Diese Praxis war zwar kostengünstig, brachte aber gleich mehrere Nachteile mit sich. Häufig betrug die Lieferzeit zwei Tage – wertvolle Zeit, in der die Werkzeuge in der Produktion fehlten. Zu den anfallenden Wartungskosten summierten sich noch Transportkosten. Doch damit nicht genug: Durch das fachfremde und im Umgang mit den hochindividuellen Werkzeugen ungeübte, externe Wartungspersonal entstand ein enormer Kommunikationsbedarf.

Trotz dieses Aufwandes kam es immer wieder zu zeit- und kostenintensiven Nacharbeiten.

Eigenes Laserschweißgerät als Lösung

Seit binder 2020 ein eigenes Laserschweißgerät – das Modell ALPHA LASER ALV 150 G2 – angeschafft hat, gehören die genannten Probleme endgültig der Vergangenheit an. Schweißarbeiten können heute in weniger als einer Stunde umgesetzt werden. Die hochmoderne Laser-Schweißtechnik steht nun jederzeit zur Verfügung, wodurch Wartungsroutinen sehr viel langfristiger geplant werden können. Dadurch, dass das Laserschweißgerät von zwei hochqualifizierten, internen Mitarbeitern bedient wird, sind nun auch komplizierte Schweißungen möglich – und das bei einer drastisch gesunkenen Fehlerrate. Auch wenn der Kostenaufwand bei der Anschaffung einer High-Tech-Apparatur wie einem Laserschweißgerät hoch ist, überwiegen die Vorteile doch eindeutig. Der hauseigene Werkzeugbau von binder ist dadurch bedeutend flexibler und die Wertschöpfung bleibt im Unternehmen. ■



Das Laserschweißgerät ALPHA LASER ALV 150 G2

A **brand** is more than just a logo.



stilelement



„Man muss es nur wollen“

Gerade mal 27 Jahre alt ist Fabian Götz und doch blickt er schon auf eine ganze Dekade Betriebszugehörigkeit bei binder zurück. In Windeseile ist die Zeit vergangen – 10 Jahre, in denen er sich persönlich und beruflich stetig weiterentwickelte und so zum gewissenhaften Erwachsenen wurde.

Text JAV



Bereits seit der Ausbildung bei binder:
Fabian Götz

Begegnet man dem stellvertretenden Teamleiter der Fertigungssteuerung an seinem Arbeitsplatz, so ist er stets gut gelaunt und hinterlässt einen entspannten Eindruck. Keine Selbstverständlichkeit für einen jungen Mann, der in Kürze zum ersten Mal Vater wird und neben dem verantwortungsvollen Job noch eine Fortbildung zum technischen Fachwirt absolviert. „Ich sag immer – wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Man bekommt immer alles unter einen Hut, man muss es nur wollen.“ Das erste Mal seinen Willen unter Beweis gestellt hat Fabian, der damals noch Senf mit Nachnamen hieß, im Jahr 2011: Als frischgebackener Schulabsolvent ergriff er seine Chance und begann bei binder eine Ausbildung zum Werkzeugmechaniker.

Tolle Ausbildungszeit

„Für mich war das damals ein Sprung ins kalte Wasser. Heute werden die neuen Auszubildenden achtsam ins Firmenleben eingegliedert. Zu unserer Zeit gab es weder On-Boarding-Programme noch eine behutsame Begleitung vom Schulleben in die Arbeitswelt. Wir sind hier angetreten und haben direkt angefangen zu arbeiten.“ Auch wenn Fabian Götz die Entwicklung der Ausbildung bei binder begrüßt und positiv einschätzt, vermisst hat er vor zehn Jahren nichts – ganz im Gegenteil. „Eberhard Schmid war unser Ausbilder – ein sehr inspirierender Mensch, der sich hingebungsvoll um uns gekümmert und uns viel beigebracht hat. Wir sind alle froh und auch ein bisschen

stolz, dass wir bei ihm lernen durften. Ein weiteres Highlight war das Praktikum, das ich in Wien absolvieren konnte – das war super!“ Fabians Augen leuchten, wenn er von den zehn Tagen berichtet, die er während der Ausbildung zusammen mit weiteren Azubis bei binder Austria verbrachte. „Das war eine tolle Erfahrung. Obwohl wir noch recht unerfahren waren, durften wir bei binder Austria richtig mit anpacken und die Mitarbeiter in ihrem Arbeitsalltag unterstützen.“

Goldene Zukunft

Das Selbstvertrauen, welches die damaligen Teenager während des Praktikums aufbauen konnten, wirkte auch in den übrigen Ausbildungsjahren nach. „Bei binder merkst du recht schnell: Wenn du was erreichen willst und dich anstrengst, dann stehen dir alle Türen offen. Diese Erkenntnis hat dafür gesorgt, dass ich mich schon ein Jahr nach Ende der Ausbildung intern weiterbeworben habe – das war im Februar 2016.“ Leistungsbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein stellte Fabian Götz nicht nur als interner Einrichter in Werk 2 im Segment Automatisierung unter Beweis, wo er Störungen an Produktionsmaschinen behob und die Verantwortung für die Organisation der Schicht-

pläne übernahm. Auch in der Fertigungssteuerung, in der er seit Oktober 2017 tätig ist, zeigte er sich von Anfang an ambitioniert. „Das Thema Unternehmensdigitalisierung wird groß geschrieben bei binder. Man merkt richtig, wie die Unternehmensstruktur dadurch noch schneller und schlagkräftiger wird. Um auch einen Anteil an dieser Entwicklung zu tragen, habe ich mich zum SAP-Key-User für Produktion und Logistik fortbilden lassen. Die aktuelle Qualifikation zum

technischen Fachwirt ist ein weiterer konsequenter Schritt nach vorne. In einem Unternehmen wie binder stehen einem eben alle Wege offen – man muss es nur wollen.“

Die JAV freut sich sehr für Fabian – in den letzten zehn Jahren hat er wirklich eine Menge erreicht. Wir wünschen weiterhin viel Erfolg und sind gespannt, wie seine Geschichte weitergeht. ■

Leistungsbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein als entscheidende Faktoren.

Über die Autoren

Zur JAV (Jugend- und Auszubildendenvertretung) bei binder gehören **Rudolf Schmidt** (Vorsitzender), **Andrea Messer** (stellvertretende Vorsitzende), **Vincent Kühnle** (Schriftführer) sowie **Lucca Stoppani** (Ersatzmitglied). Die vier engagierten Nachwuchskräfte wurden am 22. Oktober 2020 für zwei Jahre in das Gremium gewählt.



Social Media: Weit mehr als nur ein Trend



Twitter, Facebook, Instagram & Co. – ein Leben ohne die Sozialen Medien ist für die meisten Menschen undenkbar geworden. Allein die Plattformen des Facebook-Konzerns nutzen täglich rund 2,5 Milliarden User. Ob per Foto-, Video- oder Textbeitrag, sie alle tauschen sich zu aktuellen Themen aus, sammeln Wissen und verbreiten persönliche Meinungen und Erfahrungen.

Text Anita Hartwig und Evelin Minz

Hier kommt alles zusammen: Privates trifft auf Berufliches, Spannendes auf Beliebiges und jeder auf jeden. Während viele User die Sozialen Medien zum privaten Zeitvertreib nutzen, verfolgen Unternehmen häufig klassische Kommunikationsziele. Kein Wunder, denn kaum ein Ort eignet sich besser, um die eigene Bekanntheit zu steigern, neue Mitarbeiter und Kunden zu gewinnen und sich mit diesen zu vernetzen.

Warum ist Social Media heute so wichtig?

Auch wenn manche es noch immer nicht wahrhaben wollen, wir befinden uns mittendrin in der neuen Welt des digitalen Zeitalters. Auf der Suche nach

aktuellen Nachrichten und nützlichen Informationen greift kaum einer mehr nach der Zeitung oder dem Lexikon. Es ist erwiesen, dass Plattformen wie YouTube, Instagram, Facebook und LinkedIn mittlerweile genau wie Google als Suchmaschinen behandelt werden. Als relevant gilt nur, was ganz oben in den Ergebnissen auftaucht. Kein Unternehmen kann es sich heutzutage noch leisten, in den Sozialen Medien nicht die eigene Markenbekanntheit zu stärken.

Durchblick im Social-Media-Dschungel

Prinzipiell wird in den Sozialen Medien zwischen drei Kategorien unterschieden:



1. Allgemeine Soziale Netzwerke wie Facebook, Twitter, Instagram

Diese Netzwerke eignen sich aufgrund ihres breiten User-Spektrums und der hohen Mitgliederzahl besonders gut, um mit (potenziellen) Kunden und Bewerbern in Kontakt zu treten und bei diesen den eigenen Bekanntheitsgrad zu steigern.

2. Professionelle Soziale Netzwerke wie Xing oder LinkedIn

Während in den Netzwerken der ersten Kategorie über alles und jeden kommuniziert wird, dienen professionelle Soziale Netzwerke primär dem beruflichen Zweck. Sowohl Xing als auch LinkedIn bieten Unternehmen die Möglichkeit, sich in einem professionellen Umfeld darzustellen, neue Mitarbeiter zu gewinnen, Stellenanzeigen auszuschreiben und sich an Fachdiskussionen zu beteiligen.

3. Soziale Medienplattformen wie YouTube und Pinterest

Im Vergleich zu den Netzwerken der anderen beiden Kategorien, dienen die Sozialen Medienplattformen weniger dem Zweck sich zu vernetzen oder zu kommunizieren,

auch wenn das hier ebenfalls grundsätzlich möglich ist. Auf YouTube und Pinterest geht es darum eigene Inhalte zu erstellen und zu verbreiten und die der anderen User zu bewerten.

binder hat die Zeichen der Zeit erkannt

Ob B2B oder B2C – im Zeitalter der Digitalisierung führt kein Weg an den Sozialen Netzwerken vorbei. Auch binder weiß längst, welche Potenziale die Onlinewelt bereithält und nutzt diese bereits seit mehreren Jahren. Immer mehr verschiedene Plattformen sind in den vergangenen Jahren hinzugekommen und kontinuierlich wird die eigene Präsenz im Bereich Social Media ausgebaut. So ist binder im Dezember 2020 auch ein Teil des mittlerweile stärksten Sozialen Netzwerks Instagram geworden.

In der aktuellen Situation müssen wir auf persönliche Meetings, Messebesuche und Firmenevents verzichten. Fachmessen sind unser wichtigstes Kommunikationsmittel im direkten Kontakt mit Kunden. Die Bedürfnisse der Zielgruppe haben sich vor allem während der Pandemie verändert und weiter in den digitalen Bereich verschoben. Die Corona-Pandemie hat

zu einem regelrechten Boom in den Sozialen Netzwerken geführt. Deshalb ist es umso wichtiger die digitalen Kanäle zu nutzen, um eine Alternative und einen Mehrwert zu bieten.

Sowohl in den allgemeinen als auch in den professionellen Sozialen Netzwerken geben wir Einblicke in den Unternehmensalltag, informieren über Produkte, berichten über aktuelle Geschehnisse und halten unsere Follower auf dem Laufenden. Auch in der Zukunft ist der Bereich Social Media in der Marketingstrategie nicht wegzudenken – besonders im Hinblick auf die internationale Reichweite. Dafür lohnt es sich, auch mal ein „Like“ dazulassen. ■

Über die Autorinnen



Anita Hartwig (Category Leader Employer Branding, seit 2016 bei binder) und **Evelin Minz** (Auszubildende Kauffrau für Marketingkommunikation, seit 2019 bei binder) sind beide im Marketing tätig und dort u.a. für die Social-Media-Kanäle von binder verantwortlich.

Identifikation pur

2008 hat binder USA ein neues Gebäude mit eigener Produktionsstätte bezogen. Eric Shiver, Produktionsleiter von binder USA, ist seit 13 Jahren für binder tätig. In den ersten Jahren hat er durch den Aufbau der Produktionsstätte die Grundlage für das Wachstum von binder USA gelegt. Eric Shiver schaut zurück auf eine fantastische Reise mit binder, die noch lange nicht zu Ende ist. Im folgenden Interview spricht er über das kontinuierliche Wachstum trotz der Pandemie, Herausforderungen in der Fertigung und übergeordnete Ziele der US-amerikanischen Vertriebsniederlassung.

Interview Redaktion



Mr. Shiver, Sie sind seit 2008 bei binder USA. Was gefällt Ihnen an Ihrem Job als Produktionsleiter, und was macht es so besonders, für das Unternehmen zu arbeiten?

binder USA hat verschiedene Wachstumsphasen durchlaufen. Teil dieses Wachstums zu sein und zur allgemeinen Entwicklung beizutragen, macht die Arbeit für das Unternehmen zu etwas Besonderem. Als ich zu binder USA kam, haben wir mit einem leeren Gebäude angefangen. Mit meinem verfahrenstechnischen Produktionshintergrund war es ein wahrgewordener Traum, die nötige betriebliche Freiheit und die finanziellen Ressourcen zur Verfügung zu haben,

um den Produktionsprozess von Grund auf zu entwickeln. Aus Deutschland habe ich großartige Unterstützung und Ressourcen erhalten.

Was motiviert Sie, jeden Tag zur Arbeit zu kommen?

Ich wache immer noch nachts auf und denke an mögliche Verbesserungen und die Herausforderungen. Mir machen die Fertigung und die Betriebbarkeit Spaß und ich genieße die tägliche Herausforderung, Fertigungsziele zu erreichen und die Effizienz zu steigern. Zu sehen, dass meine Entscheidungen in Bezug auf die Fertigung Früchte tragen, ist äußerst motivierend.

Eric Shiver, Produktionsleiter von binder USA



Ein Ausschnitt der Produktionshalle von binder USA

Was war Ihr persönliches Highlight in Ihrer Laufbahn?

Jeder Meilenstein auf dem Weg ist ein persönliches Highlight. Jon Magelssen, Produktionsleiter bei binder USA, und ich haben die Produktionsstätte mit nur zwei Formmaschinen eröffnet, während wir auf Tools haben. Im August 2010 war es dann Zeit für eine zweite Schicht, um mit der Nachfrage Schritt zu halten. Das war ein Highlight, weil es mir deutlich gemacht hat, wie sehr das Unternehmen gewachsen ist. Wir haben mit zwei Maschinen angefangen, und jetzt sind wir bereits bei sechs und bekommen 2021 wahrscheinlich zwei weitere.

2020 war ein schwieriges Jahr für viele Unternehmen. Welche Folgen hatte die Corona-Krise für binder USA?

Wir haben 2020 unsere Wachstumsprognose von acht Prozent überschritten und fast 1 Million US-Dollar Umsatz mehr als erwartet generiert. Ein Hauptgrund für den Erfolg von binder USA trotz der Pandemie 2020 war die Strategie, Kosten zu reduzieren, wo immer es möglich war, und wichtige Vorratsbestände aufrechtzuerhalten. Als die Wirtschaft wieder anlief, waren wir in einer starken Position, und das hat sich ausgezahlt. Das ist ein kontinuierliches Bestreben des Managements und des Produktionsteams. Es sind die

Menschen, die den entscheidenden Unterschied machen, denn wir haben ein dynamisches Management und ein großartiges Fertigungsteam.

Wie sieht es bei binder USA Anfang 2021 mit dem Produktionswachstum von 2020 aus?

Die Nachfrage ist von 2020 bis Anfang 2021 stetig angestiegen. Zurzeit haben wir bis Ende April einen Auftragsbestand in Höhe von 1,5 Millionen allein durch Kabel, ohne Distributionsverkäufe. Ein weiteres Zeichen für das Produktionswachstum ist die steigende Anzahl an Mitarbeitern. 2021 hat unser Team schon acht neue Mitarbeiter gewonnen. Zurzeit beschäftigen wir ▶

96 Mitarbeiter in drei Schichten – 46 festangestellte Mitarbeiter von binder und 50 Leiharbeiter.

Eine Steigerung der Nachfrage erfordert ein höheres Fertigungsvolumen. Gibt es Herausforderungen, die mit einer steigenden Nachfrage einhergehen?

Die Produktion in drei Schichten erfordert sehr gute Kommunikation. Die Produktionsmitarbeiter spielen eine zentrale Rolle, und sie sind sehr engagiert, die Produktionsziele zu erfüllen und gleichzeitig eine kontinuierlich hohe Qualität zu liefern. Ich persönlich bin der Meinung, dass es sehr wichtig ist, offen über Probleme zu sprechen und alle einzubeziehen. Ein weiterer wichtiger Faktor ist es, den Workflow zu strukturieren und sicherzustellen, dass alle Produktionsbereiche für die nächsten Prozessabläufe voll ausgelastet sind, um eine hohe Effizienz aufrechtzuerhalten.

Sind für 2021 neue Fertigungsprojekte geplant?

Zurzeit gestalten wir den Produktionsbereich um. Wir haben herausgefunden, dass unsere Engpässe an der Prüf- und Verpackungsstation liegen. Deshalb fügen wir eine weitere

Prüf- und Verpackungsstation zur Linie sowie eine weitere Crimpmaschine hinzu. Aus diesem Grund müssen wir den Produktionsbereich umgestalten, um den Workflow zu optimieren. Wir rechnen mit einer Produktionssteigerung von 30 Prozent.

Welche Produktionsziele hat binder USA, und können Sie uns einen Ausblick auf den Rest des Jahres im Hinblick auf die Fertigung geben?

Das kurzfristige Ziel war die Steigerung der Produktion auf 15.000 Kabel pro Woche bis Ende Februar. Diese Zahl haben wir bereits im Januar überschritten. Das neue Ziel sind 18.000 Kabel pro Woche. Wir möchten dieses Ziel ohne Überstunden erreichen. Unser langfristiges Ziel ist es, die Gesamtproduktion im Laufe des Jahres um 30 Prozent zu steigern. Die Implementierung der neuen Prüf- und Verpackungsstation sollte uns helfen,

unsere Produktionskapazität zu erhöhen. Generell planen wir, den Verkauf von Kabeln und den Vertrieb über Distributoren auszubauen. Dort liegt auf lange Sicht unser Wachstumspotenzial. ■



„2021 rechnen wir mit einer Produktionssteigerung von 30 Prozent.“

„Ein gutes Logo ist einprägsam und unverwechselbar, es erweckt ein Lebensgefühl und jeder kennt es.“

BrandBook



v. l. n. r. Anna Sedström, Peter Sedström, Lars Andersson, Juan Törnbrand

Großes Jubiläum bei binder Sweden 🇸🇪

In diesem Jahr sind wir seit einem Jahrzehnt auf dem schwedischen Markt und wir freuen uns, dieses Ereignis feiern zu können. Mit Stolz auf das, was wir erreicht haben, und wie sich die Reise entwickelt hat, blicken wir nun voller Vorfreude auf die nächsten zehn Jahre.

Text Das Team von binder Sweden

GLOBAL

Wir wollten die Gelegenheit unseres zehnjährigen Jubiläums nutzen, um Ihnen einen Blick in die Welt von binder Sweden zu gewähren – von unserer Gründung über unser Team bis hin zu den Herausforderungen, vor denen wir heute stehen.

Die Vergangenheit

Der frühere binder Vertriebsmitarbeiter Bertil Elgestadt, der zu der Zeit bei EG Electronics arbeitete, brachte binder Steckverbinder als Erster auf den schwedischen Markt. Als sein Vertrag bei EG Electronics auslief, machte sich binder Neckarsulm Sorgen, wie EG Electronics weiterarbeiten und mit binder verbunden bleiben würde. So entschied man, binder in Schweden zu etablieren. Ein großer Dank geht an Goran Uremovic, der Peter Sedström ermutigte, sich binder Sweden anzuschließen und die Reise in die Zukunft anzutreten. „Sind es schon zehn Jahre?“, fragt er. „Es fühlt sich an, als wäre es erst gestern gewesen!“ In den ersten Monaten waren da nur wir und ein Computer, aber es dauerte nicht lange, bis wir ein geräumiges Büro mit einem Lager mieteten und die erste Lieferung binder Produkte aus Neckarsulm ankam – und die erste Bestellung, vom ehemaligen Händler, war gleichzeitig der offizielle Start von binder

Sweden. Nach einem zweitägigen „Unternehmenskurs“ bei binder in Großbritannien, bei dem wir hervorragende Ratschläge von David Philips erhielten, konnte nichts mehr schiefgehen.

Das Wachstum

Björn Jansson war der erste Vertriebsmitarbeiter, der zum Unternehmen kam, es aber bereits wieder verlassen hat. Kurz danach begann Anna Sedström bei binder als „Gehirn von binder Sweden“ (wie Goran es so wunderbar formulierte). Sie kümmerte sich um die administrativen Aufgaben, sodass Björn und ihr Bruder Peter sich auf den Vertrieb konzentrieren konnten. Der nächste Schritt auf dem Weg zu Wachstum war die Einstellung eines Lagermitarbeiters – Juan Törnbrand. Und als Björn das Unternehmen verließ, stellten wir Lars Andersson ein. Er arbeitet noch immer bei uns im Vertriebsteam. Von einem Mitarbeiter zu vier, von 1,3 Millionen € zu 3 Millionen €, von einer Hand voll Projekte zu unzähligen. Von einem Kunden zu 200 Kunden. Das Wachstum von binder Sweden ist nachhaltig. Wir hatten das Glück, in einem großen Büro zu starten, sodass wir noch immer Platz für weitere Expansionen haben.

Die Gegenwart

Länder in der nördlichen Region – die Norwegen, Schweden, Finnland, Dänemark und Island umfasst – sind sehr verschieden, wenn es um Geschäfte und das Klima geht.

Norwegen hat eine Militärelektronik- und Medizinindustrie, viele Offshore-Plattformen für die Ölindustrie sowie das Fischereiwesen. Der Großteil der Elektronik für die nichtmilitärischen Industrien wird heute in den baltischen Staaten produziert. Wir haben zwei Vertriebshändler in Norwegen – T&G und Etm4U. Norwegen verfügt über die meisten Elektroautos pro Kopf, und über die Hälfte der hier verkauften Autos sind elektrisch. Obwohl Schweden ein teures Land ist, sind die Preise in Norwegen noch höher, sodass die Norweger gern zum Einkaufen nach Schweden kommen. ▶

Finnland ist das Land der tausend Seen und die Heimat von Nokia und Moomins. Das Land war auch im Umgang mit der Corona-Pandemie sehr erfolgreich und gehört zu den Ländern Europas mit den niedrigsten Zahlen. In Finnland haben wir ETRA Electronics als Partner. Für die Industrie in Finnland sind Elektronik und Landwirtschaftsmaschinen von Bedeutung. Chemieanlagen und Werften sind in diesem jungen Land mit einer gerade einmal 100-jährigen Geschichte ebenfalls erfolgreich.

Dänemark besteht aus mehreren Inseln. Der Großteil der Industrie ist im westlichen Teil, in Jütland, angesiedelt. Kopenhagen, die dänische Hauptstadt, liegt auf der östlichen Insel Seeland. Die Industrie konzentriert sich mit Unternehmen wie Vestas größtenteils auf erneuerbare Energie und es gibt eine große Lebensmittelindustrie. Wir haben zwei Vertriebshändler in Dänemark – Mikkelsen und ACTE.

Schweden ist das größte Land in der nördlichen Region und hat auch die größte Einwohnerzahl. Schweden ist seit einigen Jahrzehnten ein Land der Ingenieure und In-Designer, die Produktion findet anderswo statt. Aber wir sind dank des Bergbaus und der

Stahlproduktion im nördlichen Teil Schwedens aktiv in der Elektronik- und Schwerindustrie. Unsere größten Kunden sind beispielsweise Atlas Copco, die elektronische Montagewerkzeuge für die globale Automobilindustrie herstellen, und Epiroc, ein Hersteller von Bergbaumaschinen für unter Tage. Unübertroffene technische Fähigkeiten und Spitzentechnologien wie die Inbetriebnahme des weltweit ersten Stahlwerks ohne fossile Brennstoffe HYBRIT (Hydrogen Breakthrough Ironmaking Technology) sowie ein nachhaltiges Produktionsbatteriewerk im Norden Schwedens – die schwedische Unternehmenskultur basiert größtenteils auf Konsens, was bedeutet, dass es einige Zeit dauern kann, bis alles einvernehmlich geregelt ist.

Das Team von binder Sweden

Peter Sedström: Peter ist ein technischer Verkäufer, der nichts mehr liebt, als einen neuen Vertrag zu unterzeichnen, egal wie groß er ist. Die Vielfalt und das Ausmaß unserer täglichen Arbeit, die sich aus allen verschiedenen Aufgaben ergeben, die wir zu bewältigen haben, schätzt er sehr – ganz zu schweigen von der Freude, Geschäftsführer des besten schwedischen binder Teams zu sein!

Anna Sedström: Da Anna einen Master-Abschluss in Chemieingenieurwesen hat, war es für sie ein seltsamer Schritt, in Einkauf, Logistik und Verwaltung zu arbeiten. Aber sie ist froh darüber. Gegen Ende dieses Jahres wird Anna ihr zehnjähriges Betriebsjubiläum bei binder Sweden feiern.

Lars Andersson: Lars kam im Mai 2015 zu binder Sweden und konzentriert sich vor allem auf technische Verkäufe. Er freut sich, Teil des schwedischen binder Teams zu sein und während des In-Design-Prozesses eng mit den Kunden zusammenarbeiten zu können. Auch liebt er nichts mehr, als das direkte Ergebnis von Handlungen zu sehen und Fortschritte auf dem Weg zum Endprodukt zu machen.

Juan Törnbrand: Juan wurde vor Kurzem Vater, und wir werden ihn sehr vermissen, wenn er im Laufe des Jahres in Elternzeit geht. Juan arbeitet seit etwa acht Jahren bei binder Sweden.

Gemeinsam Herausforderungen bewältigen

Eine aktuelle Herausforderung für binder Sweden war die Implementierung von SAP Business ByDesign im vergangenen Jahr. Das ERP-System, das wir

zuvor verwendet hatten, war ein einfacheres Programm, sodass wir viele zusätzliche Schulungen benötigten. Aber dank der wunderbaren Unterstützung von Jürgen Lauth und Maru Neubig haben wir alle Hürden überwunden und fühlen uns nun mit dem System wohl.

Wenn ein Kunde eine dringende Anfrage hat und wir nicht das haben, was er benötigt, fragen wir immer in Neckarsulm nach, aber wenn die Lieferzeit etwas zu lang ist und wir nicht auf den Verkauf verzichten möchten, wissen wir, dass wir uns immer an unsere Partner wenden können. Wir haben uns im Laufe der Jahre bei mehreren Engpässen geholfen, und das wird immer sehr geschätzt. Vielen Dank, Kollegen!

Ein Dank an alle

Wir möchten uns bei allen unserer Kolleginnen und Kollegen, egal wo auf der Welt, für die Unterstützung von binder Sweden ganz herzlich bedanken. Ein besonderer Dank geht an Sabine Schwandtner, Sylvie Hägele, Christina Taube und Goran Uremovic, die uns im Laufe der Jahre viele Male geholfen haben – nochmals vielen Dank an alle! ■



Tack så mycket för ordet!

Vielen Dank für das Wort!



Lageroptimierung bei MPE-Garry

„Sich stetig weiterentwickeln, um den Ansprüchen des Marktes und der Kunden gerecht zu werden“ – so lautet die Maxime von MPE-Garry. Mit der Erweiterung der Lagerkapazitäten für Steckverbinder, Kühlkörper und Kabelkonfektionen fand nun ein wichtiger Schritt für die Zukunft des Unternehmens statt.

Text Claudia Paulsteiner und Alfred Hipp

Höher, schneller, weiter: Im Lager von MPE-Garry ist die Umschlagshäufigkeit in den letzten Jahren rasant gestiegen. Höchste Zeit also, dass auch die Kapazitäten deutlich gesteigert werden. Um das ambitionierte Ziel zu erreichen, wurde auf eine Kombilösung gesetzt, deren Bestandteile sich bereits erprobt hatten. So wurden insgesamt drei neue Lean-Lifte und ein Lagerlift angeschafft; allesamt Anlagen, die schon zuvor für die Lagerung von Stanzwerkzeugen und Stanzteilen verwendet wurden.

Präzise Planung

Die besondere Herausforderung lag darin, dass die Lean-Lifte geliefert wurden, bevor die zur Installation benötigten Streifenfundamente befestigt waren. Dank präziser Planung verlief alles reibungslos – und das, obwohl Wareneingang und Versand parallel weiterliefen. Langjährige Projektmanagement- und Konstruktionserfahrung, für die MPE-Garry von Kunden stets geschätzt wird, macht sich eben auch in eigener Sache bezahlt.

Blieb noch die Frage: Wohin mit den zusätzlichen Paletten? Dafür hatte ein Spezialist für Stow-Lagersysteme mit seinem Verfahrenregal die passende Lösung. Dieses läuft über fest



Die neu angeschafften Lean-Lifte von MPE-Garry

ins Fundament eingegossene Führungsschienen und bietet Stauraum für zusätzliche 320 Paletten. Mit Hilfe einer neuen, halbautomatischen Folien-Stretch-Maschine werden diese nun auch vor Schmutz und Nässe geschützt.

Optimales Ergebnis

Um nicht bloß die Lagerkapazitäten zu erhöhen, sondern den gesamten Prozess zu optimieren, wurden zudem neue LED-Beleuchtungssysteme angeschafft. Nun können bei optimalen Lichtverhältnissen zwei Mitarbeiter gleichzeitig Ware kommissionieren und verpacken. Im Ergebnis ist es gelungen, alle Herausforderungen bis hin zur Versetzung von Lichtbändern, Versorgungsleitungen und Brandmeldern binnen kurzer Zeit zu meistern.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen, denn jetzt wird bei MPE-Garry dank einer Lagerplatzsteigerung von etwa 40 Prozent noch ergonomischer und effizienter gearbeitet. ■

mpe
GARRY

Über die Autoren

Alfred Hipp ist Kaufmännischer Leiter (K-L) und Prokurist bei MPE-Garry – und bereits seit 1985 im Unternehmen. **Claudia Paulsteiner**, seit Januar 2020 bei MPE-Garry, ist Abteilungsleiterin des Bereichs Produktionslogistik Lager (PL-L).

Mit EFQM zum Erfolg



Das EFQM-Modell wurde 1988 von der European Foundation for Quality Management entwickelt und gilt als Erfolgsmodell unter den Qualitätsmanagement-Systemen. Die eigenen Stärken und Schwächen im Rahmen von Evaluationen genau analysieren, um so Verbesserungspotentiale zu wecken – darin liegt der Schlüssel dieses Unternehmensmodells.

Text Rozália Felföldi

Bei binder cable assemblies sind alle Produktionsprozesse entsprechend eines internationalen Regelwerks normiert. Somit sind die Qualitätserwartungen an unsere Produktion per se sehr hoch. Um diesem Anspruch tagtäglich gerecht zu werden, gibt es ein integriertes Steuerungssystem, das alle Unternehmensabläufe erfasst. Mit EFQM besteht nun die Möglichkeit, ein weiteres Modell anzuwenden, um alle Prozesse auch aus Managementperspektive zu prüfen. Im Kreis der strategischen Manager haben wir uns dazu entschieden, unsere Wünsche, Ziele und Erwartungen zu evaluieren und eine präzise Prozessanalyse durchzuführen.

Transparent

Es fällt nicht gerade leicht, sich selbst schonungslos den Spiegel vorzuhalten, doch wir haben uns dieser Herausforderung gestellt. Unser Projektteam schloss sich den anderen Unternehmen der Exzellenzinitiative an. Insgesamt absolvierten zwölf Teilnehmer das Assessment-Training erfolgreich. Unser erstes Projektziel bestand darin, eine permanente, online-basierte Leistungsmessung mit anschließender Feedbackrunde zu etablieren. Die Fertigungsziele wurden anhand transparenter Tagesbilanzen in exakten Zahlen pro Schicht festgehalten. Um eine schnelle Erfassung

und Behebung der Produktionsverluste in den betroffenen Bereichen zu ermöglichen, wurde entsprechend der realen Fertigungszeiten eine einheitliche Datenbasis geschaffen. Anhand dieser konnte eine Neudefinition der Fertigungsschritte vorgenommen werden. Frei nach dem Motto „Einsicht gewähren, um Einsicht zu gewinnen“, konnten alle Mitglieder des Fertigungsteams Einblick in die Leistungszahlen erhalten, diese analysieren und daraus Rückschlüsse ziehen, um selbst Maßnahmen zu ergreifen.

Ausgezeichnet

Ein weiteres Projektziel war die Einführung eines neuen Logis-



Logistikmitarbeiter Zoltán Horváth mit dem Logistikzug von binder cable assemblies

tiksystems im Versorgungsbereich. Die Neustrukturierung sollte durch präzise Zeiterfassung und exakte Berechnung aller Fertigungsschritte erfolgen. Die Überprüfung und Umgestaltung des Prozess-Layouts sollte anhand einer Kanban-Versorgung mit 2-Stunden-Taktung stattfinden; mit dem Ziel, Freiflächen für neue Projekte zu schaffen. Die Ergebnisse des Projekts waren beachtlich. Dank der neuen Infrastruktur können unsere Mitarbeiter eine Steigerung der logistischen Fertigungskapazität von bis zu 50 Prozent erreichen. Gewonnen wurden außerdem

155 m² zusätzliche Freiflächen, von denen 14 m² bereits für ein neues Projekt genutzt werden. Da Arbeitsprozesse in einem Fertigungsunternehmen wie dem unseren stets auf Dauer ausgelegt sind, bemühen wir uns permanent um eine Weiterentwicklung. Unser Ziel ist es, kontinuierlich exzellente Ergebnisse zu erreichen. Mittlerweile sind alle Mitarbeiter in den Optimierungsprozess eingebunden. Dieser umfasst sowohl die bereits optimierten Abläufe als auch diejenigen, die im Rahmen der Evaluation zwar aufgegriffen, aber noch nicht angegangen werden

konnten. Das Team von binder cable assemblies freut sich sehr, dass wir 2020 mit dem Zertifikat „EFQM Committed to Excellence C2E“ ausgezeichnet wurden. ■

Über die Autorin

Rozália Felföldi, seit September 2000 im Unternehmen, ist Leiterin des Personalwesens bei binder cable assemblies.



Schnell, aktuell und informativ

Den neuen Infolyer des Betriebsrats gibt es erst seit Oktober 2020 und schon ist er ein echter Renner. Jeden Monat neu, informiert er die Belegschaft über die wichtigsten Themen im Unternehmen.

Text Miriam Pokrant

Für Texte und Layout des neuen Informationsmediums sind Jozef Budinsky, Ronald Ensinger, Tino Hetzel und Miriam Pokrant verantwortlich. Alle vier sind auch im Flyer-Team aktiv und werden von Kai Edwell tatkräftig unterstützt. Die

Redaktionsgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, über die Arbeit des Personalausschusses und über aktuelle Themen aus dem Betriebsrat zu berichten. Hinzu kommt Spannendes aus der Jugend- und Auszubildendenvertretung, der Geschäftslei-

tung, der IG Metall und aus allen anderen relevanten Bereichen.

Immer aktuell

Schon in den ersten Ausgaben gab es viel zu entdecken. Thematisiert wurden zum Beispiel

das Job-Rad und die Parkplatzsituation für Mitarbeiter. Es gab aber auch Bekanntmachungen, etwa die der neuen Jugend- und Auszubildendenvertretung und die aktuelle Zusammensetzung des Betriebsrats inklusive aller Mitglieder und deren Funktionen. Damit nicht genug – auch der Einfluss von Corona auf unseren Arbeitsalltag spielte eine Rolle und natürlich alle News rund um Betriebsvereinbarungen, Arbeitsjubiläen, private Festlichkeiten und Trauerfälle.

Positives Feedback

Immer mittwochs trifft sich unser Arbeitskreis, damit der neue Infolyer jeden Monat pünktlich erscheinen kann und stets prall gefüllt ist mit neuen, spannenden Inhalten. Gemeinsam tragen wir alles Wichtige zusammen und bringen es aufs Papier. So werdet ihr zum Monatsanfang immer bestens informiert und wir bewegen uns alle auf dem gleichen Kenntnisstand. Die digitale Version wird jeden Monat per E-Mail

versendet. Für diejenigen, die noch keinen E-Mail-Zugang haben oder lieber Papier in den Händen halten, gibt es an den Auslegestellen auch eine Print-Version zum Mitnehmen.

Der Betriebsrat ist immer noch ganz überwältigt vom positiven Feedback unserer Kollegen. Danke für euren Wind in unseren Segeln. Voller Motivation werden wir weiterhin unser Bestes geben, um euch regelmäßig auf den aktuellsten Stand zu bringen. ■

Über die Autorin



Miriam Pokrant, seit Juni 2016 bei binder, ist Mitarbeiterin in der Qualitätssicherung (T-Q W2). Außerdem engagiert sie sich im Betriebsrat und im Flyer-Team.

Feedback

„Kurz und knapp alle wichtigen Infos und Ereignisse im Überblick.“

„Eine monatsaktuelle Ergänzung zum verbinder.“

„Da werden viele Fragen gleich beantwortet.“



HERMANN'S FITNESS KOLUMNE



Bluthochdruck

Die unterschätzte Gefahr

Bluthochdruck ist die Volkskrankheit Nummer eins in Deutschland. Ob Schlaganfall, Herzinfarkt, Demenz oder Nierenerkrankung – sehr häufig ist überhöhter Blutdruck die Ursache. Jeder zweite Erwachsene ist gefährdet. Dabei ist es ganz einfach, sich zu schützen.

Text Hermann Haberkern

Bluthochdruck, auch arterielle Hypertonie genannt, gilt als „schleichender Killer“. Betroffene merken oft jahrelang nicht, dass ihre Gesundheit in großer Gefahr ist. Viel zu oft wird die Diagnose erst gestellt, wenn schon Komplikationen aufgetreten sind. Es gibt zwar eine Reihe wirksamer Medikamente, doch heilbar ist die Krankheit nicht. Allerdings kann eine frühe Behandlung inklusive der Änderung des Lebensstils den Erkrankungsverlauf positiv beeinflussen und die Folgeschäden deutlich minimieren. Bei übergewichtigen Personen ist zudem eine unter professioneller Anleitung durchgeführte

Gewichtsreduktion empfehlenswert.

Ob erhöhter Blutdruck vorliegt, hängt maßgeblich von zwei Messwerten ab: dem systolischen Wert und dem diastolischen Wert. Bei gesunden Menschen liegt ersterer unter 120 mmHg und letzterer unter 80 mmHg. Aber ruhig Blut – der verbinder wird jetzt nicht zur medizinischen Fachzeitschrift. Wichtig ist, dass wir alle auf unsere Gesundheit achten – und das kann ganz einfach gehen. In der folgenden Kurzübersicht steht zusammengefasst, auf was es bei der Vorbeugung von Bluthochdruck ankommt. ■

Über den Autor



Hermann Haberkern kümmert sich seit Oktober 2013 um die Gesundheitsprävention und den Betriebssport bei binder. In seiner Kolumne gibt der Personal Trainer Tipps zur Steigerung der Lebensqualität durch Sport und Ernährung.

Vorbeugung Bluthochdruck

Kurzübersicht

So selten wie möglich

- Salz (max. 6 Gramm am Tag; Achtung: vor allem Fertigware erhält sehr viel verstecktes Salz)
- Rind- und Schweinefleisch
- Gesättigte Fettsäuren (tierische Fette)
- Alkohol und Zigaretten

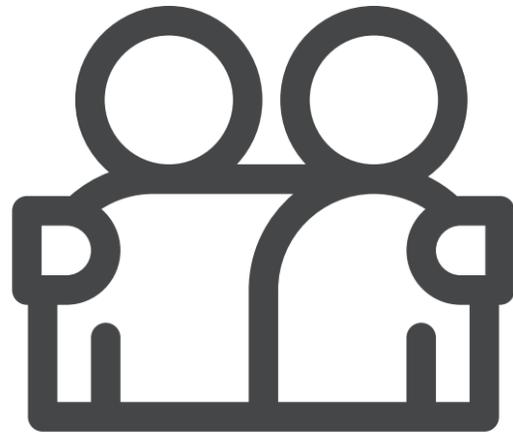
So oft man mag

- Fisch und Geflügel
- Kartoffeln
- Buchweizen
- Naturjoghurt
- Rote Beete
- Ananas
- Wassermelone
- Datteln
- Hibiskus-Tee
- Kürbis (aller Art)
- Frische Säfte aus roter Beete, Weißkohl, Spinat, Fenchel

Sinnvolle Ergänzungen

- Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente, Pflanzenstoffe
- Omega 3 Fettsäuren
- Coenzym Q 10
- Magnesium
- L-Arginin (Aminosäure)
- Knoblauchextrakt
- Vitamin D
- Kiefernextrakt
- Brennnessel
- Ausdauersport (Walking, Spazieren, Radfahren, Schwimmen, Wandern)
- Krafttraining (unter ärztlicher Anleitung)
- Entsäuerungsprogramme
- Darmsanierung





Neues von der binder Rentnergemeinschaft

Tja – in diesen Zeiten gibt es von gemeinsamen Aktivitäten nichts zu berichten. Wir Rentner bleiben brav zuhause und warten, bis wir einen Impftermin erhalten. Die Zwischenzeit nutzen wir zur Weiterbildung und machen uns fit im Umgang mit den Sozialen Medien.

Text Christa Speidel

Sobald es morgens hell wird, heißt es aufstehen und frühstücken – gerne mit ausgiebiger Zeitungslektüre. Auch Sport ist im Alter sehr wichtig und dank den Übungen von Hermann Haberkern wissen wir nun, welches Training für welche Körperzone gut ist. Gymnastik steht fast täglich auf dem Tagesplan. Anschließend geht es Kleinigkeiten einkaufen, natürlich mit FFP2-Maske. Was bleibt einem sonst auch übrig? Unterwegs ein kurzes Treffen, ein kleines Schwätzchen – natürlich immer den gebührenden Abstand einhaltend. Nachmittags stehen Spaziergänge hoch im Kurs und je nach Wetterlage ist auch Radfahren angesagt. Danach geht es mit Kaffee über zum gemütlichen Teil des Tages.

Strukturierung als Erfolgsrezept

Das Langeweile-Loch hat keine Chance, wenn man sich selbst aktiv Aufgaben stellt. Außerdem sollte man seinen Hobbies und Verpflichtungen stets nachkommen – so lautet das Erfolgsrezept. Dabei gilt es, den Geist auch im Alter fit zu halten, denn Routineaufgaben langweilen nur das Hirn. Gehirnjogging sollte daher täglich zum Rentnerdasein dazugehören. Sind Enkelkinder da, so freuen sie sich, dass Oma

und Opa viel Zeit haben. Und auch deren Eltern wissen es zu schätzen, wenn wir während Schul- und KITA-Schließung als Ersatzlehrer beim Homeschooling einspringen, denn das beansprucht viel Zeit.

Auf zu neuen Ufern

So mancher Rentner hat nun Zeit, um sich eine gänzlich neue Beschäftigung zu suchen. Dazu gehört auch der Umgang mit den Sozialen Medien: WhatsApp, Facebook, E-Mail, Smartphone und Streaming-Dienst – das alles klappt schon ganz gut. Ganz hoch im Kurs steht für uns allerdings der Einsatz für das Gemeinwohl. Ob im Sportverein oder im Seniorenheim, wir Rentner packen überall gerne mit an und helfen ehrenamtlich.

Keine Grenzen setzen

Neues ausprobieren, das heißt fit bleiben, denn der Kreativität sind auch hier keine Grenzen gesetzt. Ich beispielsweise habe in unserem Ort einen Bewegungstreff für jedermann ins Leben gerufen. Und so freuen sich 25 bis 30 Leute heute schon auf die Zeit nach Corona. Dann heißt die Devise am Donnerstagvormittag wieder: eine halbe Stunde prall gefüllt mit Bewegung, Gymnastik und anderen Leuten. Die Rente hat

schon viele schöne Seiten, man muss nur wissen sie zu nutzen. Noch gibt es keinen Termin, an dem wir uns mal wiedersehen – aber dieser Tag kommt sicherlich. ■

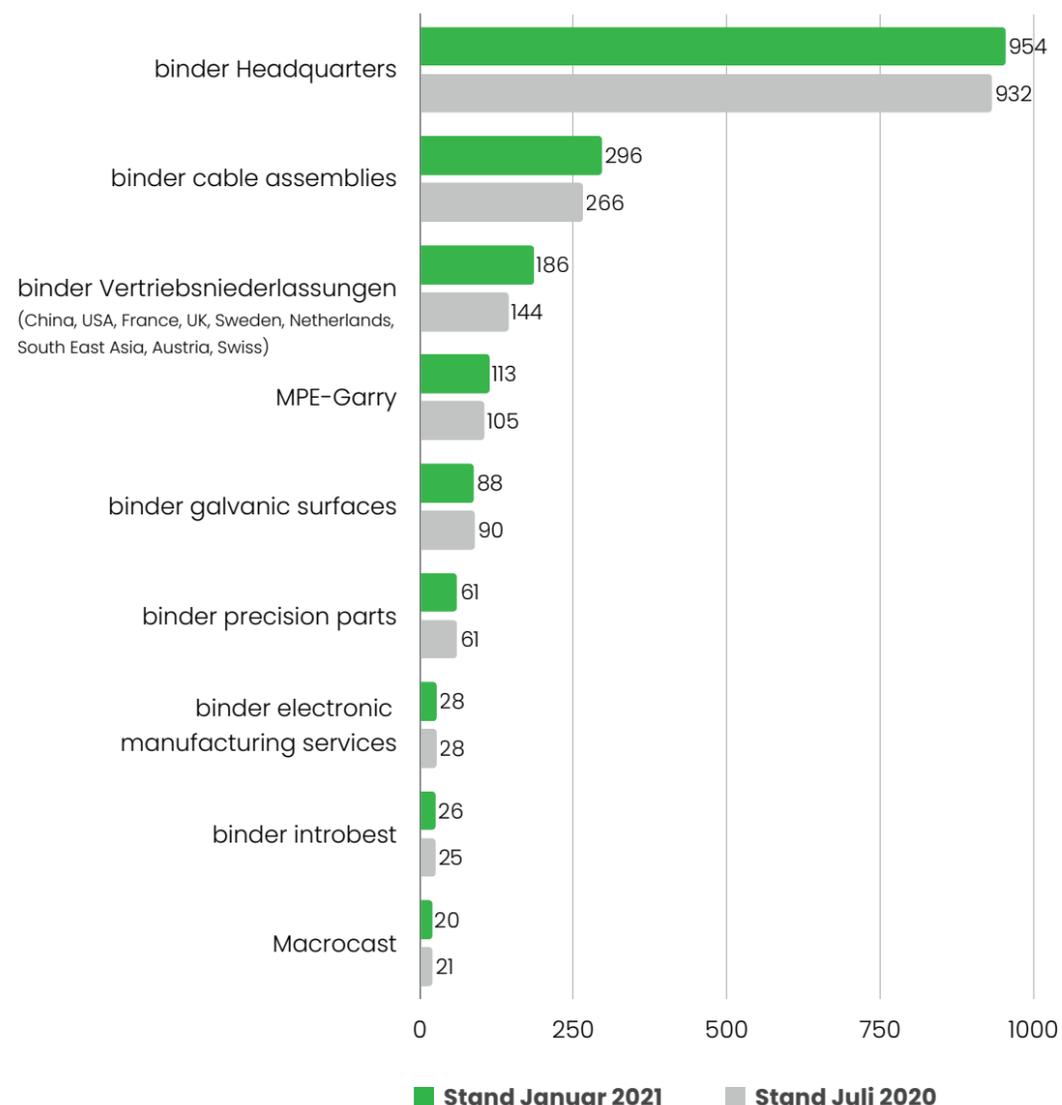
*In diesem Sinne:
Bleibt bitte
alle gesund
und fit!*

Über die Autorin

Christa Speidel arbeitete von 1996 bis 2016 bei binder. In der Finanzbuchhaltung (K-FI) war sie über 20 Jahre für Buchungsvorgänge aller Art, vor allem im Bereich Debitorenbuchhaltung, zuständig. Heute engagiert sie sich mit viel Herzblut in der binder Rentnergemeinschaft.

binder in Zahlen

Personalaufstellung der binder Gruppe



Zum **1. Januar 2021** beschäftigte die binder Gruppe **1.772 Mitarbeiter**.
Am **1. Juli 2020** – sechs Monate zuvor – waren es **1.672 Mitarbeiter**.

binder auf Instagram



@ binder_gruppe

**ABONNIEREN
UND GESPANNT
BLEIBEN!**

Herzlichen Dank allen Autorinnen und Autoren

dieser verbinder Ausgabe!

Nur durch Sie kann ein Magazin erst entstehen, nur durch Sie entstehen Ideen, nur durch Sie kommt „Leben“ in den verbinder. Lust am Schreiben bekommen? Dann gleich den nächsten Artikel anmelden, denn: Nach dem verbinder ist vor dem verbinder!

Die Redaktion

Nachweise | abcm Medien GmbH Illustrationen von www.flaticon.com S. 10, S. 24, S. 28, S. 30, S. 32, S. 34, S. 36, S. 39, S. 42, S. 43, S. 44, S. 46, S. 47, S. 48, S. 49; Grafik S. 30 | **Franz Binder GmbH & Co. Elektrische Bauelemente KG** Bilder S. 6, S. 7, S. 8, S. 9, S. 12, S. 16, S. 18, S. 20, S. 21, S. 22, S. 23, S. 25, S. 28, S. 31, S. 32, S. 33, S. 36, S. 40, S. 41, S. 43 | **Steffen Walter Studios** Bild S. 3 | **www.personaltrainer-haberkern.de** S. 46, S. 47

Impressum

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
Markus Binder

Sitz der Redaktion
Rötelstraße 27
74172 Neckarsulm
Tel. +49 (0) 71 32 325-293
Fax +49 (0) 71 32 325-150
marketing@binder-connector.de

Herausgeber
Franz Binder GmbH & Co.
Elektrische Bauelemente KG
Rötelstraße 27, 74172 Neckarsulm
Tel. +49 (0) 71 32 325-0
Fax +49 (0) 71 32 325-150
info@binder-connector.de
www.binder-connector.de

Geschäftsführender Gesellschafter
Markus Binder

Redaktion
Patrick Heckler, Timo Pulkowski

Art Direction
abcm Medien GmbH
Am Rosenberg 17
74821 Mosbach
Tel. +49 (0) 62 61 89 89 62 0
info@abcm Medien.de
www.abcm Medien.de

Druck
Raff & Wurzel Druck GmbH
Industriestraße 14
72585 Riederich
Deutschland

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste sowie Vervielfältigung auf Datenträgern nur nach Genehmigung des Herausgebers.

binder – ein Familienunternehmen.

www.binder-connector.de